



Evangelische
Gemeinde
Erlangen
Neustadt
Stadt + Universität

Gemeindebrief

Abschiede und (Neu-)Beginne



Bild: pixabay

Dezember 2024 bis Februar 2025

Geistliches Wort

Pfarrer Leyk verabschiedet sich

Liebe Leser und Leserinnen,
nun schreibe ich nach 19 Jahren mein Abschiedswort. Ich war länger in der Neustadt, als ich je gedacht hätte. 2005 im Dezember bin ich an den Kirchenplatz gezogen. Fast 7 Jahre musste ich warten, bis nach einem Personalwechsel in der Verwaltung endlich der Weg frei war für viele Vorhaben. Inzwischen war auch klar geworden, dass der „neue Pfarrer“ nicht nur Gottesdienste hält, sondern mehr Flausen im Kopf hat.

Die Neustadt hat sie tapfer und tatsächlich sehr freundlich mit angesehen und ausprobiert: Ungewohnte Musik, Bluesnacht vor Ostern und eine große Krippenausstellung mitten im Sommer. Eine freundliche und interessierte Gemeinde hat zugesehen, ermutigt und wenn mal was zu kritisieren war, es in höflicher und dezenter Weise getan. Und mir war stets bewusst, dass ich da auf einer richtig guten Stelle gelandet war. Ich musste nur die Menschen sehen, die alle schon Ideen hatten und was machen wollten. Ich blicke dankbar zurück. Manches hat gedauert, Vieles ist geworden.

Aus dem Inhalt:

Abschied von Pfr. Leyk S.2

Ergebnisse der KV-Wahl S.4

Abschied von Yudania S.10

Unsere Konfis S.14

Krippenspiel S.22

Der 31.12.2024 ist ein besonderer Tag. Es endet nicht nur mein Dienst in der Neustadt, sondern auch meine Arbeit als Pfarrer. Bis zum letzten Tag habe ich den Beruf genossen. Es gab so viele Begegnungen mit Menschen, soviel Offenheit, so viel Gemeinsamkeit, und vor allem bekam ich immer sehr viel Vertrauen. Das bedeutet mir mehr. Ich wollte den Beruf machen, mit und für Menschen etwas Positives tun. Mein Lebenswunsch wurde erfüllt.

Pfr. Leyk verabschiedet sich

Wenig vermissen werde ich die Verwaltungsarbeit. Ich habe sie aber immer gerne gemacht. In der Neustadt bedeutet das auch neben all dem Anderen eine Fülle von Baumaßnahmen und ein Friedhof. Dabei wurde ich auch effektiv von unserer Sekretärin Frau Bauerreis unterstützt. Allerdings hat sich viel verändert: Zu Beginn meines Berufes musste ich ein Viertel meiner Arbeitszeit für diese Dinge rechnen. Der Rest war Zeit für den Menschen. Inzwischen fühlt es sich so an, als ob sich Alles gedreht hat. Drei Viertel der Arbeitszeit bleibt für die Gemeinde unsichtbar: Verwaltung, Gremiensitzungen, Vorgänge abarbeiten. Ich hatte noch gehofft, dass unsere Leitung uns den Rücken für die Gemeindegarbeit freihält, aber das hat sich nicht erfüllt.

Unsere Kirche steht vor neuen Herausforderungen. Viel wird sich verändern. Wer mich kennt, weiß, dass ich garantiert eine Meinung dazu habe und vielleicht geht mir vieles auch zu langsam. Den richtigen Weg wird die nächste Generation finden. Ich sehe dankbar auf das zurück, was sich seit meinem Anfang 1984 getan hat. Vieles hatte schon in den 70er Jahren begonnen und musste dann in die Gemeinden vor Ort gebracht werden: Neue Gottesdienstformen, Abendmahl im Kreis nehmen, Band und Gitarre. Trauung von Geschiedenen. Kirchliche Bestattung von Frühgeborenen. Keine Verurteilung von Schwangerschaftsabbruch und Homosexualität mehr. Die Frauenordination war zu Anfang meines Dienstes noch ein Streitthema. Nun ist sie ein Reichtum der evangelischen Kirche. Ach – es ist noch so viel mehr. Und das in nur 40 Jahren! Man könnte Hoffnung bekommen auch für die krassesten Veränderungen.

Hätte man doch kaum gedacht! Das feste Fundament war immer die Überzeugung, dass Kirche für den Menschen da ist und in neue Erfahrungen geht, wenn sie Christus nachfolgt. Im besten Fall vergisst sie die ständige Sorge um sich selbst, bleibt neugierig für Menschen und Situationen, die anders ticken. Solche Ideen finde ich bei Michel de Certeau, dem Jesuiten und Historiker in seinem Buch „Glaubensschwäche“: *„Es gilt zu akzeptieren, dass man schwach ist, die lächerlichen und heuchlerischen Masken einer kirchlichen Macht, die es nicht mehr gibt, abzuwerfen und der Selbstzu-*

Die Neustadt hat gewählt

friedenheit ebenso eine Absage zu erteilen....“ „Das Problem ist nicht, dass man nicht weiß, ob es möglich sein wird, das Unternehmen „Kirche“ wiederherzustellen. Die einzige Frage, die gilt, lautet: Werden sich Christen finden, die jene von Gebet, Unruhe und Verehrung erfüllten Anfänge noch einmal suchen wollen?“ Kirche verletztlich. „Ich habe dich nicht, aber ich halte mich an dich.“

Ihr Pfarrer Dr. Wolfgang Leyk

Unser Kirchenvorstand – Rückblick und Vorblick

Liebe Gemeinde, am letzten Sonntag, den 20.10., wurde unser neuer Kirchenvorstand gewählt. Wir bedanken uns für eine gute Wahlbeteiligung. Wir konnten 250 Stimmen auszählen. Gewählt wurden: Andrea Engelhardt, Simone Flieger, Fabian Heß, Julie Mildenberger und Kevin Tolle. Dieser Kirchenvorstand wird noch eine Zusatzperson berufen.

Mit dieser sachlichen Meldung aus der 5. Kanzelabkündigung zur Wahl endet faktisch die Amtsperiode des „alten“ Kirchenvorstandes. Ich schaue dankbar zurück auf 6 Jahre, die es in sich hatten. Es war die Zeit von Corona. Sachliche und starke Entscheidungen waren gefragt. Durch die Nähe zum Dekanat waren wir meist die Ersten bei den schwierigen Entscheidungen zu ausfallenden Gottesdiensten und Schutzmaßnahmen. Ich war ein bisschen stolz auf meinen konsequenten Kirchenvorstand.

Eine Menge von Sachthemen hat uns über die Jahre beschäftigt. Dieser Kirchenvorstand hinterlässt ein gut bestelltes Haus. Der Friedhof wurde weiter gepflegt, viele Maßnahmen an der Kirche durchgeführt, Mietverträge aktualisiert und Immobilien in Stand gesetzt.

Und dann gelang es, dass eine ganze Reihe neuer Aktivitäten möglich wurde. „Glühende Birne, Sehnsucht nach Mehr, Kirchenkaffee“ und andere Ver-

anstaltungen sind der Grund dafür, dass viele Menschen unsere Gemeinde als offen und freundlich erleben.

In die letzten Jahre fiel auch eine andere Aufgabe. Aus alten Zeiten existierte eine ganze Reihe von teuren Verpflichtungen für die Neustadt, die gelöst werden mussten, weil auch unsere Gemeinde keine zusätzlichen Gelder dafür erhielt. Dies in Ordnung zu bringen, ist wenigstens an einigen Stellen gelungen und geschah meist gegen starken inneren Widerstand. Ohne die geduldige und humorvolle Begleitung meines Kirchenvorstandes wäre ich dabei ausgebrannt. Ich empfinde sehr tiefen Dank für eine Zusammenarbeit, Offenheit und Unterstützung, die über das Übliche hinausgeht.

Corona war für diesen Kirchenvorstand eine Herausforderung. Wir haben in den spannungsvollen Zeiten Menschen verloren und Manche mussten neue Prioritäten setzen. Kirchenvorstandsarbeit darf nicht zum Zwang und Gefängnis werden. Aber diese Verluste haben uns schon belastet und vor allen Dingen waren wir am Ende der Zeit ein kleines Team, das aber ganz eng und stark Alles anpackte. Nun wird Mancher froh sein, dass diese große Verpflichtung gelöst ist.

Der neue Kirchenvorstand blickt auf Herausforderungen. Sie bleiben auch in einer Gemeinde, in der vieles in Ordnung gebracht ist. Da sind eine neue Pfarrperson oder das Zusammenwachsen mit der Altstadt zur Innenstadt-pfarrei. Da sind sich abzeichnende Stellenkürzungen beim Nachwuchsman-

Aus der Redaktion:

Die Redaktion des Gemeindebriefes wird von Pfarrer Dr. Wolfgang Leyk (VISDP), Renate Bauerreis (Pfarramtssekretärin) sowie Leonie Flieger geführt. Wir wünschen viel Freude beim Lesen!

Bei Fragen, Wünschen und Anregungen ist die Redaktion über das Pfarramt (siehe S.23) zu erreichen.

gel oder der Schwund von Mitgliedszahlen. Da bleibt hoffentlich das Interesse der Erlanger Zivilgesellschaft an ihrer zentralen Stadtkirche. Ob die Tür so offenbleiben kann, wie in den letzten 19 Jahren? Wir freuen uns auch, dass auch die nicht-direkt-gewählten Kandidierenden als Ersatzleute zur Verfügung stehen. Wir hoffen auch auf die Mithilfe in unseren Fachausschüssen zu Immobilien oder Finanzen. Es ist spannend. Aber es gibt hier die Menschen für diese Herausforderungen. Das ist Grund zur Dankbarkeit.

Ihr Pfarrer Dr. Wolfgang Leyk

„wunderbar geschaffen!“ Weltgebetstag 2025 von den Cookinseln, einer Inselgruppe im Südpazifik

„wunderbar geschaffen!“, so lautet das biblische Motto des WGT 2025 aus Psalm 139. Die Verfasserinnen der Liturgie laden dazu ein, dem Klang des Meeres und dem Wunder der Schöpfung nachzuspüren und dadurch auch zu erkennen, wie bedroht sie ist. Vielleicht sind die wertvollen schwarzen Perlen, die auf den Cookinseln gezüchtet werden, ein Sinnbild dafür: Die Kostbarkeit der Schöpfung muss entdeckt werden. Sie kann existenz-

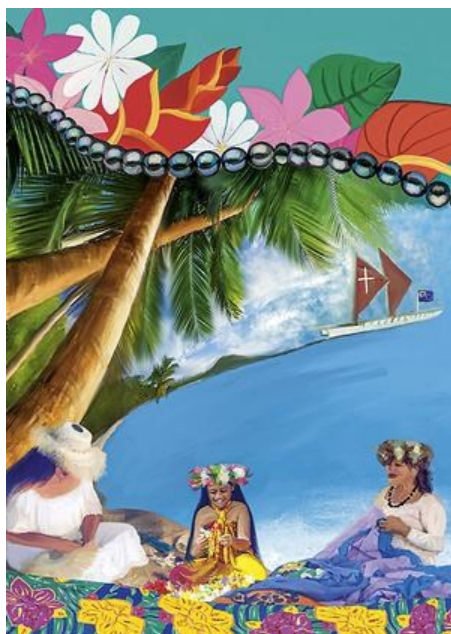


Bild: Tarani Napa, Tevairangi Napa

Sie haben Post!

sichernd oder bedroht sein. Aber sie ist auch gefährdet, wenn sie die schützenden (Muschel-) Schalen verliert.

Herzliche Einladung zum ökumenischen Weltgebetstagsgottesdienst am Freitag, den 7. März 2025 – genaueres (Uhrzeit / Ort) wird noch bekanntgegeben!

Julie Mildenberger, Weltladen

Sie haben Post!

Auch in diesem Jahr ist der Weihnachtsbriefkasten wieder im Einsatz. Im Eingangsbereich der Kirche können Sie wieder während der Adventszeit Adressen lieber Menschen in den mittlerweile bekannte Briefkasten einwerfen. So können Sie lieben Bekannten und Freunden zu einer netten Weihnachtspost verhelphen. Fleißige Hände aus der Gemeinde schreiben liebevolle Weihnachtsgrüße auf geschmackvolle Karten und bringen so Freude zu Menschen, die in den dunklen Tagen die frohe Botschaft der Weihnacht direkt in ihrem Briefkasten finden werden.

Lassen Sie uns gemeinsam anderen Menschen eine Freude zu machen.

*Simone Flieger für das
Weihnachtspost-Team*



Bild: Simone Flieger

**Menschlichkeit am Zug –
Erste Hilfe gegen Armut**

Diakonie 
Erlangen

Bei Armut geht es nicht um den Rand der Gesellschaft. Armut ist mitten unter uns. Längst suchen nicht nur Menschen ohne Obdach

und Langzeitarbeitslose die Hilfe der Diakonie. Auch immer mehr Frauen und Männer mit kleiner Rente, Geringverdienende und Alleinerziehende kommen trotz aller Anstrengung nicht über die Runden. Ganz besonders hart trifft es dann die Kinder.

Bild: Diakonie Erlangen

Wenn das Leben entgleist, wissen viele Menschen nicht, wohin sie sich wenden sollen. Eine erste Anlaufstelle ist die Bahnhofsmission. Schnell und unbürokratisch finden die Menschen dort Hilfe. Manchmal reicht es, einfach nur zuzuhören. In anderen Fällen, kann die Bahnhofsmission unkompliziert an andere Beratungsstellen der Diakonie vermitteln. Die Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit (KASA) steht armutsbetroffenen Menschen genauso zur Seite wie die Tafel, die Hilfen für Menschen in Wohnungsnot und noch viele Weitere.

Wir von der Diakonie Erlangen schreiben Menschen in Not nicht ab. Helfen auch Sie – mit einer Spende für bedürftige Menschen in der Region. Herzlichen Dank!

Bild: Diakonie Erlangen

Spendenkonto:

Diakonie Erlangen

IBAN: DE46 7635 0000 0060 0258 74

BIC: BYLADEM1ERH

Sparkasse Erlangen

Stichwort: Armut

Diakonie Erlangen



40 Minuten Musik zum Advent

Die beliebte Reihe der Matinéen an den Adventssonntagen um 11.30 Uhr startet wegen der besonderen Aktionen am 1. Advent erst mit dem 2. Advent, 8. Dezember. Hier bietet zum Jubiläum 500 Jahre Gesangbuch der JazzRockPop-Chor unter Leitung von Marco Schneider einen bunten Strauß von Pop-Versionen zu alten Kirchenliedern. Am 3. Advent, 15. Dezember, teilen sich die Neustädter Kantorei mit Yudania Gomez Heredia und das Blechbläserensemble der FAU unter Leitung von KMD Kerstin Dikhoff das Programm. Am 4. Advent, 22. Dezember, würdigt Prof. Konrad Klek noch einmal das Gesangbuchjubiläum mit barock rauschenden Vertonungen der 500 Jahre jungen Lieder Nun komm der Heiden Heiland und Gelobet seist du, Jesu Christ von S. Scheidt (1624!), M. Weckmann (gest. 1674!), N. Bruhns, D. Buxtehude und J.S. Bach. Der Eintritt ist frei.

Symphonische Psalmvertonungen am 8. Februar

Der Akademische Chor unter Leitung von Prof. Konrad Klek präsentiert sein Wintersemester-Programm am Samstag, 8. Februar, um 19 Uhr, aus heizungstechnischen Gründen diesmal in der Matthäuskirche. Auf dem Programm stehen selten zu hörende, groß besetzte Vertonungen von Psalmen. Der 130. Psalm „Aus der Tiefe“ erklingt in zwei Versionen, zunächst das im Orchester riesig besetzte Meisterstück der jung verstorbenen Pariser Komponistin Lili Boulanger, geschrieben 1916 im Alter von 23 Jahren, erstmals in Erlangen zu hören. Dann derselbe Psalm, vertont im Jahr 1876 als Münchner Examensarbeit des ab 1888 in Erlangen wirkenden Elias Oechsler. Von Franz Liszt erklingt Psalm 13 „Herr, wie lange willst du meiner so gar vergessen“, geschrieben 1859 als Trauerarbeit nach dem Tod seines 19-jährigen Sohnes Daniel. Am Ende steht der Königspsalms „Wohl dem Volk, das jauchzen kann“ von Heinrich von Herzogenberg, konzipiert als Berliner Festmusik zum Kaisergeburtstag 1891. Die großen Solopartien bei Boulanger und Liszt über-

Orgelkonzert an Silvester

nehmen die junge Nürnberger Altistin Elena Eismont und der Leipziger Tenor André Khamasmie. Als Orchester ist wieder die Vogtland Philharmonie verpflichtet. An der Klais-Orgel der Matthäuskirche agiert Jan Doležel.

Prof. Dr. Konrad Klek, Universitätsmusikdirektor

Orgelkonzert zur Jahreswende 2024 – NEU: um 19:00 Uhr!

Das Orgelkonzert zur Jahreswende findet in diesem Jahr schon um 19:00 Uhr – also im Anschluss an den „Gottesdienst zum Jahresschluss“ statt. Barbara Bachmayr spielt festliche Orgelmusik – u.a. von J.S.Bach, D.Bedard und Ch.M.Widor. Halten Sie an diesem besonderen Abend noch einmal inne und lauschen, ja spüren Sie für 40 Minuten dem „alten“ Jahr nach. Der Eintritt ist frei – Spenden sind herzlich erbeten.

Barbara Bachmayr

Ein weiterer Abschied, der bevorsteht

Mitten in den Vorbereitungen zur Aufführung des „deutschen Requiems“ von Johannes Brahms hat Yudania Gómez Heredia den Mitgliedern der Kantorei ankündigen müssen, dass sie die weitere Arbeit mit dem Chor im Jahr 2025 nicht fortsetzen möchte, weil die nächste Zeit für sie nicht im erforderlichen Umfang planbar ist. Die Sängerinnen und Sänger bedauern das natürlich sehr, müssen das Unvermeidliche aber leider hinnehmen.

Yudania hat in diesem Sommer ihr Studium an der Hochschule für Musik in Nürnberg abgeschlossen. Sie hat nun zwei Masterabschlüsse: einen in Chor-

Aus der Kantorei

leitung, den anderen in Ensembleleitung. Die nächsten Schritte müssen für sie darin bestehen, sich überregional, wenn nicht gar international bekannt zu machen. Das geschieht nicht zuletzt durch Bewerbungen um die Teilnahme an Projekten und Meisterklassen, die wiederum Auswahlverfahren und im Fall des Erfolgs recht spontane Einladungen zur Folge haben. Es ist natürlich schön, dass ihre Bewerbungen immer wieder zum Erfolg führen. Schon während der Prüfungsphase erhielt sie Einladungen zu Gastdirigaten in Valencia (Spanien) und Sao Paulo (Brasilien), bei denen die Chorproben in Erlangen dann von Studienkolleginnen und -kollegen übernommen worden sind. Nun wird sich das aber so häufen, dass aus der Ausnahme die Regel zu werden droht. Und so interessant die verschiedenen Dirigenten und Dirigentinnen sind, mit denen die Kantorei so zusammenarbeiten durfte, brauchen wir doch auch Kontinuität, die wir mit einer neu zu gewinnenden Chorleitung herstellen wollen – was im übrigen für Interessierte eine gute Gelegenheit ist, sich der Kantorei anzuschließen.



Bild: Katharina Gebauer

Im Advent und an Weihnachten wird der Chor noch einmal unter der Leitung von Yudania singen. Am 3. Advent gestaltet das Ensemble die 40 Minuten Musik zum Advent mit dem Blechbläserensemble der Universität. Und die Ausgestaltung der Christvesper und des Gottesdiensts am 1. Weihnachtsfeiertag ist der Kantorei und ihrer Leiterin eine Herzensangelegenheit.

Den weiteren Weg unserer Dirigentin, die mit ihren vielfältigen Kontakten und im besten Sinne multikulturellen Hintergrund in den zwei Jahren ihres Wirkens Akzente gesetzt hat, kann man auf ihrer Homepage (<https://www.yudaniagomezheredia.com/>) und ihrem Instagram-Account

Abschied von Yudania

(yudi_dirige) verfolgen, wo sich auch die Erlanger Stationen wie das Mozart-Programm im November 2022 ebenso dokumentiert finden wie das „Latinoamérica Canta“ vom Sommer 2023 oder das Brahms-Projekt in diesem November.

Dass ihr Weg nicht in Erlangen enden würde, war klar: aktuell ist sie für ein Jahr Stipendiatin an der Dirigier-Akademie der Bergischen Symphoniker in Remscheid und durfte zudem beim Chineke Orchestra hospitieren. Das ist ein 2015 mit Unterstützung von Sir Simon Rattle gegründetes Ensemble aus farbigen Musikerinnen und Musikern.

Wir sind dankbar für alle Impulse, Anregungen, Einblicke und Erlebnisse und wünschen für den weiteren Weg Gottes Segen. Vielleicht führt er ja auch einmal wieder in unsere Region.

Für Fragen zur Kantorei und insbesondere natürlich für diejenigen, die wissen wollen, wann und wo sie zur nächsten Probe kommen können, gibt es jetzt eine E-Mail-Adresse: neustaedter.kantorei@vodafoneemail.de

Ernst Rohmer für die Neustädter Kantorei

Die Neustadt soll wieder leuchten und klingen! – Musik im Advent

Herbst und Advent sind die Zeit dafür. Und neben dem reichen Programm der Kirchenmusik gibt es auch andere Töne und Dank unserer Technikcrew um Burkhard auch tolle Aussichten. Der Eintritt in alle Veranstaltungen ist frei! Im Dezember laden wir ein: Es fährt wieder der Nachtzug mit Blues und Soul zum Advent und zwar am Samstagabend ab 21.00 Uhr! Am 7.12. und am 14.12. sind die Termine mit Dr. Leyks Blues.

Zur Zugmannschaft gehören Jürgen Albert (dr), Horst Gutknecht (b), Trau-

Musik im Advent

gott Jaeschke (sax), Gerhard Weigel (git).

Und dann lassen wir die Anlage stehen und feiern auch am Nachmittag der Adventssonntage! Am 8.12. um 17 Uhr gibt es „Alle machen Musik“. Wir haben Musikerinnen aus Erlangen gebeten, aufzuspielen. Es gibt schöne Flötentöne, romantische Gitarrentöne, Irische Musik oder Bluegrass. Am 15.12. um 17 Uhr singen wir Weihnachtslieder. Ich freue mich schon auf die Lieder, die man früher zuhause gesungen hat und die ich so ungern den Fernsehvolksmusikanten überlasse. Wir werden alte musikalische Bekannte wiedertreffen und einfach Spaß haben.

Und dann gibt es noch einen Vorblick: Seit Jahren feiern wir am 24.12. um 22 Uhr unsere Christmette im musikalisch leichten Gewand mit Gitarre und Flöte. Diese stillere und stimmungsvolle Art gefällt vielen. Vielleicht auch Ihnen, liebe Leser und Leserinnen? Vielleicht sehen wir uns,

Ihr / Euer Wolfgang Leyk

Bild: Wolfgang Leyk



Unsere Konfis...

Unsere Konfis

Dieses Jahr haben wir eine deutlich kleinere Gruppe: 13 Leute für Altstadt und Neustadt zusammen. Wir laden immer die gleiche Altersgruppe ein und je nach Stärke des Geburtsjahres – wer davon evangelisch ist und in den Gemeinden wohnt – ist die Konfi-Gruppe eben kleiner oder größer. Nun stelle ich unsere 13 jungen Leute vor, die über ein Jahr mit uns und Glaubensthemen unterwegs sind. Inzwischen ist die Halbzeit der Konfi-Zeit durch und wir kennen uns schon ganz gut. Zeit für eine Vorstellung im Gemeindebrief.

Luisa Alkov mag Essen (hier sind v.a. Nudeln zu nennen) und Sport (solange es sich nicht um Wandern handelt). Eine Eigenschaft von ihr ist, dass sie eigentlich immer Hunger hat. Sie turnt und spielt Hockey. Wichtig sind ihr ihre Freunde und die Familie. „Gott passt in meinem Leben auf mich auf“, schreibt sie in ihrem Konfi-Steckbrief.

Louis Breuer ist 13 Jahre alt, spielt gerne bei der Spieli Fußball – ist aber ebenso gerne für Basketball zu haben und auch gerne mit oder ohne Freunde draußen unterwegs. Ein Adjektiv, das zu ihm passt ist „lustig“. Freunde, Familie und Jesus/ Gott (zu dem er versucht eine gute Beziehung zu haben) sind ihm in seinem Leben wichtig.

Laurenz Hofmann mag gerne Fußball, jedoch keine langweiligen Schulstunden. Pizza und Pfannkuchen sind seine Liebesspeisen. Neben Fußball spielt Laurenz auch Klavier und Videospiele (worin er richtig gut ist). Am liebsten ist er zuhause – weil er dort machen kann, was er will; er schätzt aber auch London. Wichtig sind ihm seine Familie und Freunde. Hätte er eine Zeitmaschine, würde er sich ins Mittelalter begeben.

Franziska Letschs Leben wird mit Freunden nie langweilig. Sie klettert, chillt aber auch gerne – da kommt es gelegen, dass ihr Bett ihr Lieblingsort ist und sie es genießt auszuschlafen. Thema genießen: Spätzle findet sie toll –

... stellen sich vor

ganz im Gegensatz zu Rosenkohl. Unter „Was mir wichtig ist“: stehen auch bei ihr: Freunde, Familie und Gott.

Louisa Lotter freut sich, wenn man ihr Nudeln mit Cabonara Soße (jedoch mit Schinken, nicht mit Speck!) vor die Nase setzt. Sport ist ein wichtiger Teil in ihrem Leben. Typisch ist für sie, dass sie endlos viel Energie hat. Gott ist für sie einer, der zuhört und Probleme löst. Lebenswert wäre ihr Leben nicht ohne ihren Kater Cosmo und Schoki.

Valentin Putz spielt gerne Fußball und Tischtennis. Sein Lieblingsort ist sein Zimmer. Lebenswert wäre das Leben lt. Valentin nicht ohne Fortnite und ein Handy. Das Adjektiv, mit dem er sich beschreiben würde, ist „freundlich“. Wichtig sind ihm Freunde und Familie – und für Sushi und Döner ist er gerne zu haben.

Tobias Schürer ist sportlich. Aber nicht nur auf seinem BMX ist er gut am Start. Tobias ist auch handwerklich sehr begabt. Beachtenswert ist auch, was er in der Küche zaubern kann. Er kocht und backt gerne. Außerdem ist er auch gerne im Grünen unterwegs. Dabei hat er es nicht so gerne, wenn etwas nicht auf Anhieb gelingt.

Linus Bonhag steht gerne auf dem Fußball- oder Tennisfeld. Sowohl Sushi, als auch Spagetti Bolognese lassen ihm das Wasser im Mund zusammen laufen. „Freunde und Familie“ stehen bei ihm ganz oben – und sein Handy, ohne das das Leben wohl weniger lebenswert wäre.

Ted Crittendon spielt gerne Basketball. Katzen sind seine absoluten Lieblingstiere. Wenn man ihm eine kulinarische Freude machen will, kann man das mit Sushi oder auch philippinischem Essen sehr gut tun. Als das ihn am treffendsten beschreibende Adjektiv nennt er „nett“.

Kiana Farrell spielt Klarinette, Saxophon und ist gerne auf dem Feld-Hockeyplatz mit dem Schläger in der Hand. Auch liebt sie es beim Lesen in

Winterzeit

andere Welten einzutauchen – weiß aber auch Sachbücher oder Rätsel wie Sudokus zu schätzen. Wichtig sind ihr ihre Familie, Freunde und der Hund. Ihr Adjektiv: „fokussiert“.

Oskar Graf isst am liebsten Sushi. Gerne hat er den Tischtennisschläger in der Hand – aber auch sehr gerne seine Trompete. Würde eine Fee ihm einen freien Wunsch gewähren, so würde Oskar diesen für einen Gaming-PC nutzen.

Helene Reichelt tanzt gerne, hört gerne Musik und macht auch gerne Musik; sie spielt Geige und E-Gitarre. Gerne verbringt Helene Zeit mit ihren Freunden, geht in die Stadt oder schaut Serien. Die Farbe Rosa hat es ihr angetan – genau wie Schleifen. Gott ist für sie wichtig – um sich selbst zu finden und dass sie sich nicht alleine fühlt.

Milla Strelows Lieblingsort ist die Handballhalle, in der sie gerne spielt oder trainiert. Sie ist gerne mit Freunden unterwegs oder beim Reiten. Spinnen hingegen sind ihr ein Graus. Milla beschreibt sich als jemand, dem Menschen wichtig sind: Familie, Freunde, Pate und Gott. Ihren Kopf kriegt sie durch Spazierengehen frei und sie freut sich über Sushi.

Pfarrerin Steffi Stock

WINTERZEIT – ZEIT FÜR NÜSSE ALLER ART! Warum nicht mal Macadamia-Nüsse aus dem Weltladen?

MACADAMIA – KÖNIGIN DER NÜSSE

Macadamia ist eine Pflanzengattung in der Familie der Silberbaumgewächse (Proteaceae). Sie ist vor allem durch die Frucht der beiden Arten *Macadamia integrifolia* und *Macadamia tetraphylla* bekannt, deren Samen *Macadamianuss* genannt wird. Macadamia-Arten wachsen als Bäume, manchmal mit mehreren Stämmen und erreichen je nach Art Wuchshöhen von 6 bis zu 18

Metern. Es werden mehr oder weniger stark Brettwurzeln gebildet. Die Nüsse reifen auf den Bäumen und werden vom Boden geerntet. Danach lässt man sie gut belüftet einige Wochen bis Monate lagern, um ihren Wassergehalt von ursprünglich 30 Prozent auf etwa 1,5 bis 2 Prozent zu reduzieren. Dadurch lassen sie sich leichter knacken. Die Nüsse kommen fast ausschließlich geschält oder weiterverarbeitet in den Handel, da ihre Schale sehr hart und relativ dick ist. Sie lässt sich durch die meisten herkömmlichen Nussknacker nicht öffnen; am besten eignen sich spezielle Spindelnussknacker.

Macadamianüsse gelten als sehr feine und wohlschmeckende Nüsse. Zudem gehören sie aufgrund des schwierigen Anbaus, der komplizierten Weiterverarbeitung und insbesondere der gestiegenen Nachfrage zu den teuersten Nüssen der Welt – daher auch die Bezeichnung „Königin der Nüsse“.



Bild: Gorilla nuts



MACADAMIA-NÜSSE VON GORILLA NUTS,
RWANDA – bio und fair

Bild: Tarani Napa, Tevairangi Napa

Mehr Einkommen, Gleichberechtigung und Fortbildung

Fair made: Die Kleinbäuerinnen, die die Nüsse anbauen, sind von Gorilla Nuts selbst in der Bio-Landwirtschaft ausgebildet, das Gebäude, in dem die Nüsse geknackt werden, gemeinsam gebaut. So sind komplett neue Arbeitsplätze entstanden, die vielen Frauen ein eigenes Einkommen sichern.

Macadamia Nüsse



Bild: Gorilla nuts

Deshalb sind die Macadamias echt fair:

- Stabile Preise: Die Kleinbauern erhalten Preise, die sie vor extremen Marktschwankungen schützen.
 - Empowerment: Die ProduzentInnen investieren das Geld in Schulungen & Infrastruktur.
- Weniger CO2: Macadamias werden in Ruanda geknackt und getrocknet.
 - Fairer Lohn: Die Mitarbeitenden werden für das Knacken überdurchschnittlich gut bezahlt.

Die Kleinbauernfamilien, die bisher schwankende und immer wieder niedrige Preise für ihre Nüsse bekamen, erhalten für ihre Bio-Nüsse jetzt stabile Preise. Nach der Ernte trocknet, knackt und sortiert das Team von Gorilla Nuts die Nüsse direkt vor Ort. Während ein Großteil der ruandischen Macadamia roh exportiert wird, sichert dieser Schritt rund 50 Menschen einen fairen Lohn.



Bild: Gorilla nuts

WEIHNACHTSZEIT - GESCHENKEZEIT

Bei uns im Weltladen finden Sie Macadamia-Nüsse „natur“ und „geröstet und gesalzen“...

... und Sie finden natürlich noch jede Menge andere schöne und nützliche Dinge, von Handschuhen über Schokolade und fairen Elisenlebkuchen bis zu wunderschönen Windlichtern! Auch Kalender, Bücher und Postkarten ha-

Blick auf die Konfis

ben wir in großer Auswahl im Angebot. Lassen Sie sich inspirieren und kommen Sie einfach bei uns vorbei!

Übrigens: vom 11. bis zum 13. Dezember finden Sie uns auch am Ehrenamtsstand auf der Waldweihnacht am Schlossplatz!

*Julie Mildenberger,
Weltladen Erlangen*



Bild: Julie Mildenberger

Aktionen mit den Konfis

Im Herbst war viel los mit den Konfis. Wir waren mit der konsumkritischen Stadtführung vom Weltladen unterwegs und haben uns viel erklären lassen und unser eigenes Verhalten in Frage gestellt. Auch besuchten wir einen Laden, in dem es nachhaltige Kleidung gibt. Während der Führung wurde uns vor Augen gestellt, was es für Folgen mit sich bringt, wenn man viel Fleisch konsumiert. Man kommt schon ins Nachdenken und überdenken... Schön, dass auch einige Eltern dabei waren!



Bild: Steffi Stock

Diesen Herbst waren wir auch im Kletterwald in Veilbronn. Nicht nur im Glauben muss man immer wieder Halt suchen, sich Herausforderungen stellen und ausprobieren, was einen trägt und worauf man wirklich vertrauen

Jugendarbeit

kann... Nach dem Klettern haben wir noch eine gemeinsame Runde durch den Wald gedreht und uns über biblische Personen ausgetauscht, die auch so einiges in ihrem Leben bewältigen mussten.

Nun kommen im Winter einige Praktika. Beim Kinderbibeltag wird man Teil des Teams und passt auf Kleinere auf; beim Krippenspiel ist ebenso Mitmachen und Mithilfe gefragt. Ich bin mir sicher, dass die Jugendlichen das gut machen werden!

Pfarrerin Steffi Stock



Bild: Steffi Stock

Junge Erwachsene

Junge Erwachsene sind längst aus dem Teenager-Alter raus, aber ein Stück davon entfernt, das Leben in ganz fixen Bahnen zu haben. Da bewegt sich viel! Seit Herbst gibt es den Versuchs-Ballon (den Mareike startete), statt des monatlichen Treffens zu einem zweiwöchigen Rhythmus zu wechseln: Mareike und eine Freundin laden alle zwei Wochen donnerstags um 19:30 Uhr ins b11 ein. Auf dem Plan stehen z.B. Spiele, ein gemeinsamer Spaziergang, Lagerfeuer, Kerzenwerkstatt und Punsch und Glühwein. Interesse? Kontakt gerne über mich (stefanie.stock@elkb.de) oder Mareike (mareike.nehring@yahoo.de). Ort: Bayreutherstr. 11 (Gemeindehaus = b11).

Die ej (evangelische Jugend, besonders Sabine) ist gerade dran, auf einer Homepage alle Termine für junge Erwachsene in der Innenstadt zusammen

zu bündeln. Das fängt jetzt langsam an, langsam Gestalt anzunehmen. Infos findet man unter www.ej-erlangen.de/junge-erwachsene.

Pfarrererin Steffi Stock

Krimidinner mit der ej: Jugend trifft KV-Kandidat:innen

Wer hatte ein Motiv den Bauunternehmer umzubringen? Seine Frau? Seine erwachsene Tochter? Seine Geliebte? Oder jemand vom Kirchenvorstand, der nicht wollte, dass der Bauunternehmer das neue Jugendhaus baut? Gemeinsam brachten wir uns in unseren Rollen ein und suchten nach dem Täter oder der Täterin. Ganz nebenbei ging es um das Miteinander, darum ins Gespräch zu kommen und etwas zusammen zu spielen, nicht nur in der festen und bekannten Gruppe in der Gemeinde.

Zum Krimispiel mit Flammkuchen hatte die ej, die evangelische Jugend, geladen und kam zu uns ins b11. Ziel war es, die Jugend mit Kirchenvorsteherinnen und –vorstehern aus der Altstadt und Neustadt zusammen zu bringen um eine Verbindung zu schaffen und ein erstes kleines Kennenlernen möglich zu machen. Schön, dass sich so viele Jugendliche (9 Mädels) und Kichen-Vorsteher:innen (6 Personen) die Zeit dafür genommen haben und einen netten Abend zusammen verbracht haben. Danke lieber Johannes und liebe Sabine von der evangelischen Jugend für die tolle Idee und Euer Kommen!

Bild: Steffi Stock



Pfarrererin Steffi Stock

Krippenspiel



Hey du,
hast du Lust, dieses Jahr beim Neustädter Krippenspiel
mitzumachen? Dann melde dich im Pfarramt
(09131/ 23889 bzw. per E-Mail an pfarramt.neustadt-er@elkb.de)
oder komm zur Rollenverteilung am 30.11. um 10 Uhr in die
Neustädter Kirche.

Unsere Probentermine:

1. Probe 30.11. um 10 Uhr
2. Probe 07.12. um 10 Uhr
3. Probe 14.12. um 10 Uhr
4. Probe 21.12. um 10 Uhr

Generalprobe 23.12. um 14:45 Uhr

Treffpunkt am 24.12. um 14:45 Uhr für den Familiengottesdienst
um 15:30 Uhr

Wir freuen uns auf dich!
Dein Krippenspiel-Team



Wichtige Kontakte und Impressum

Pfarramt: Friedrichstraße 15,
91054 Erlangen, Renate Bauerreis:
Tel. 09131 23889, Fax: 09131 20
5826, E-Mail: pfarramt.neustadter@elkb.de,

Pfarrer*innen in der Kirchengemeinde: Pfarrer Dr.
Wolfgang Leyk, Tel. 0179 5981973,
wolfgang.leyk@elkb.de (VISDP),
Pfarrerin Stefanie Stock, Tel. 01575
1555919, stefanie.stock@elkb.de,
Dekan Dr. Bernhard Petry, Tel. 09131
205828, bernhard.petry@elkb.de

Internet: Homepage: <https://www.erlangen-neustadt-evangelisch.de> sowie Facebook und Instagram (auch Kantorei)

Vertrauensfrau Kirchen-
vorstand: Julie Mildenberger

Mesner: Über das Pfarrbüro

Universität: Universitätspredigerin Prof. Dr. Ursula Roth

Bankverbindung: Kirchengemeinde Erlangen-Neustadt, Sparkasse Erlangen IBAN: DE67 7635 0000 0000 0850 25 BIC: BYLADEM1ERH

Ein E-Mail-Abonnement des Gemeindebriefs kann über das Pfarramt angefragt werden.